

Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

Anzeige

Ideenschmiede
für die Zukunfts-
sicherung

Sich engagieren –
Und wofür das alles?

Vitalamputation bei
Pulpitis an permanen-
ten Zähnen

2022 - Wahljahr
der Zahnärzteschaft



2x MITENTSCHEIDEN

05
22



Sächsischer Fortbildungstag
für Zahnärzte und Praxisteam

**Gott gebe,
dass es klebe?**

7./8.10.2022
Stadthalle Chemnitz



Einladungskarten mit **Programmablauf**
und **Anmeldemöglichkeit** erhalten alle
Zahnarztpraxen **im Juni** auf dem Postweg.

Landes Zahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts



ZahnRat

Patienteninformation der Zahnärzte



Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den **unterschiedlichsten Themen** und geben Sie ihnen **Einblick** in die Welt der **Zahnheilkunde**.

Bestellen Sie hier verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren **Wartebereich**.



Nachbestellungen unter

www.zahnrat.de

E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de

Telefon: 03525 7186-0

Fax: 03525 7186-12



Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,60 €	2,60 €	5,20 €
20 Exemplare	5,20 €	3,00 €	8,20 €
30 Exemplare	7,80 €	4,90 €	12,70 €
40 Exemplare	10,40 €	7,50 €	17,90 €
50 Exemplare	13,00 €	7,70 €	20,70 €



Dr. med. dent. Christoph Meißner
Vizepräsident der LZKS
Vorsitzender Prüfungsausschuss

Ausbildung ZFA – Lohnt sich das?

Es ist wieder soweit, im Frühjahr überlegen sich viele Praxen, ob sie ausbilden wollen. Warum eigentlich nicht?

ZFA sind zur „Mangelware“ geworden. Nicht wenige Praxen müssen ihre Angebote reduzieren, da keine oder zu wenig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorhanden sind. Wer Lust auf Herausforderung und den Umgang mit jungen Menschen hat, kann sich durch Ausbildung in der eigenen Praxis gutes Personal heranziehen. Ein Azubi ist und ersetzt keine Arbeitskraft – nach erfolgreichem Abschluss aber schon! Die neue Ausbildungsverordnung und die erhöhte Ausbildungsvergütung werden dazu beitragen.

Wie finde ich aber die entsprechenden Kandidatinnen und Kandidaten?

Oft ein Problem. Ihre Landesvertreter wissen das und haben für Sie zahlreiche Aktivitäten unternommen bzw. in die Wege geleitet. Schon im Herbst haben sich die Zahnärztekammern von Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen zusammengetan und eine gemeinsame Werbeaktion im Radio auf MDR JUMP ins Leben gerufen. Die Internetplattform zahnazubi.de entstand, um Jugendlichen oder Eltern einen Kurzüberblick über den Ausbildungsberuf ZFA zu ermöglichen. Schauen Sie mal rein, Sie könnten schon da Ideen für die Präsentation Ihrer Praxis als Ausbildungspraxis mitnehmen.

In diesem Jahr sind wir wieder in Präsenz auf Ausbildungsmessen in Zwickau, Löbau und Dresden vertreten. An der landesweiten Aktion „SCHAU REIN“ hat sich die Kammer mit einer Online- und einer Präsenzveranstaltung beteiligt. Dafür an dieser Stelle einen Dank an die Mitarbeiterinnen der Ressorts Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit!

Es ist sehr erfreulich, dass sich deutlich mehr von Ihnen als im vorigen Jahr aktiv eingebracht haben. Wir erhielten auch sehr viele Anfragen von Kolleginnen und Kollegen mit der Bitte, Werberequisiten für eigene Praxis-Werbeveranstaltungen bereitzustellen. Neue Aufsteller wurden angeschafft. Das macht uns Mut, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen, danke! Unser Wartezimmerplakat wurde, genau wie die Flyer, erneuert. Weitere Aktivitäten sind in der Planung, kleine Werbekärtchen und Aufkleber im Visitenkarten-Format sollen mit einem QR-Code auf die o. g. Internetplattform verweisen und Ihren Wunsch nach Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern stärker zum Ausdruck bringen.

Gegenüber 2020 hat sich die Anzahl der Azubis um 20 % erhöht – Stand September 2021 waren es 312, darunter sieben Männer! Dieses Jahr können es gerne mehr sein. Leider fehlen uns jetzt jedoch auch die jungen ungeimpften Menschen, die wegen der Impfpflicht keine Ausbildung als ZFA beginnen können!

Werden Sie daher auch selbst noch kreativer! Nehmen Sie Kontakt zu ortsansässigen Schulen oder Arbeitsagenturen auf. Beteiligen Sie sich an lokalen Berufsausbildungsmessen, machen Sie in den sozialen Netzwerken auf Ihre Ausbildungsstätte aufmerksam.

Abschließend noch eine Bitte an diejenigen unter Ihnen, die nicht ausbilden: Unterstützen Sie uns, das Berufsbild ZFA positiv darzustellen!

Lohnt sich also selbst auszubilden?

Ich denke ja!

Viel Erfolg dabei wünscht Ihnen

Dr. med. dent. Christoph Meißner

Inhalt

Leitartikel

Ausbildung ZFA – Lohnt sich das? 3

Aktuell

Ideenschmiede für die Zukunftssicherung 5

Ein Tag für uns – 15. ZMV-Tag 7

Zweite Hinweise des Wahlausschusses zur Durchführung der Wahl zur Kammerversammlung 2022 8

Sächsische Vertragsgutachter fortgebildet 9

Die 13 als Glückszahl? 10

Wahl der Vertreterversammlung der KZVS 12

Sachsen und Tschechien: Voneinander lernen, miteinander wachsen 14

Freie Berufe im Gespräch mit der Politik 15

So will ich arbeiten! Ein Abend für den Berufsnachwuchs 16

Sich engagieren – Und wofür das alles? 17

Wer? Was? Wann? Wo und Warum?

Sie weiß es einfach immer! 22

Ehrung verdienstvoller Mitarbeiterinnen 22

Fortbildung

Vitalamputation bei Pulpitis an permanenten Zähnen 24

Termine

Stammtische 12

Kurse im Mai/Juni/Juli/August/September 2022 18

Praxisführung

Die Unterkieferprotrusionsschiene 20

GOZ-Telegramm 23

Personalien

Geburtstage im Juni 28

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli/August ist der 22. Juni 2022

Impressum

Zahnärzteblatt SACHSEN

Offizielles Mitteilungsblatt der
Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom
Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS)
und der Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Redaktion
Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.)
Dr. Holger Weißig, KZVS
Anne Hesse, LZKS
Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift
Informationszentrum Zahngesundheit
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-60, Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand
Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-624, Fax 718-612
www.satztechnik-meissen.de
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Anzeigenpreise
Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2022 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise
Jahresabonnement 45,00 Euro
Einzelverkaufspreis 5,50 Euro
zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen im In- und Ausland entgegen.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Versandauflage 4.841, I. Quartal 2022
Klare Basis für den Werbemarkt

Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppelausgaben). Mitglieder der LZKS/KZV erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufgefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

© 2022 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

Ideenschmiede für die Zukunftssicherung

Die flächendeckende, wohnortnahe vertragszahnärztliche Versorgung in Sachsen soll zukunftsfest gemacht werden. Vor diesem Hintergrund gründete die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen (KZVS) am 6. April 2022 im Zahnärztehaus Dresden die AG Sicherstellung.



Die Mitglieder der neu gegründeten AG Sicherstellung: Dr. René Tzscheuschler, ZÄ Cornelia Otto, Katja Scholz, Cornelia Frömsdorf, Dr. Christin Bohl, Dr. Holger Weißig und Dr. Albrecht Buhl (v. l. n. r.)

- Sind Sie niedergelassene Zahnärztin/niedergelassener Zahnarzt im ländlichen oder strukturschwachen Raum, möchten bald Ihre Praxis abgeben und suchen schon lange nach einem geeigneten Nachfolger?
- Hat es in Ihrer Gegend in den letzten Jahren vermehrt Praxisschließungen gegeben und Sie mussten die zahnärztliche Versorgung dieser Patienten übernehmen?
- Kommt es in Ihrer Region zu langen Wartezeiten für die kieferorthopädische Behandlung Ihrer Patienten?
- Oder sind Sie vielleicht eine junge niederlassungswillige Zahnärztin/ein junger niederlassungswilliger Zahnarzt und fühlen sich unsicher in vielen Belangen rund um die eigene Niederlassung?

Mit diesen und vielen anderen Fragestellungen, die unmittelbar die Zukunft der flächendeckenden, wohnortnahen vertragszahnärztlichen Versorgung be-

treffen, wird sich die neu gegründete AG Sicherstellung beschäftigen. Sie dient, um es mit den einleitenden Worten des KZVS-Vorstandsvorsitzenden Dr. Holger Weißig zur ersten Sitzung dieser AG auszudrücken, als „Ideenschmiede“.

„Die Arbeit der AG kann Impulse setzen“, allerdings müsse die Kernarbeit über eine neu geschaffene Planstelle im Haus geleistet werden. Dr. Weißig erklärte außerdem, dass die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung in Sachsen in der nächsten Amtsperiode ein Schwerpunktthema darstellen werde. Sowohl er persönlich als auch der Vorstand der KZVS möchten sich diesem Thema intensiv widmen. Zu den Mitgliedern der AG zählen neben Dr. Holger Weißig niedergelassene Zahnärzte und Mitarbeiter der Verwaltung.

Ausgangslage

Es sei vorangestellt, dass es derzeit in den jeweiligen Planungsbereichen in

Sachsen keine Unterversorgung gibt – weder in der zahnärztlichen noch in der kieferorthopädischen Versorgung. Allerdings zeigt die Prognose für das Jahr 2030 deutliche Rückgänge. Der kieferorthopädische Bereich wird sogar unterversorgt sein, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.

Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Der Anteil der Zahnärztinnen und die damit oft aufgrund priorisierter Familienplanung erst deutlich spätere Bereitschaft zur eigenen Niederlassung wird kontinuierlich größer. Auch ist infolge der steigenden Anzahl der Zahnärztinnen mit längeren Ausfallszeiten durch Verwirklichung der Familienplanung zu rechnen. Aus vielfältigen Gründen – wie beispielsweise stetig steigende Bürokratielast, Work-Life-Balance und daraus resultierender Teilzeitwunsch, Unsicherheiten in der Lebensplanung sowie in betriebswirtschaftlichen Kenntnissen oder in der zu wählenden Form der Niederlassung – verstärkt sich außerdem bei

Aktuell

der nachfolgenden Generation (Generation Y) der Wunsch nach Anstellung zuungunsten einer eigenen Niederlassung. Des Weiteren werden aufgrund der Alterspyramide in den nächsten Jahren sehr viele niedergelassene Zahnärzte das Rentenalter erreichen. Schon jetzt wird nur zirka die Hälfte der Praxisschließungen in Sachsen durch Praxisübernahmen und Praxisneugründungen kompensiert. Die unterschiedlichsten Problem- und Fragestellungen müssen erörtert und ein geeignetes Maßnahmenpaket entwickelt werden, um die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung in Sachsen auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Analyse der Situation

Für das erste Treffen der AG Sicherstellung im Zahnärztehaus wurden als vorbereitende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Übersichtskarten zum aktuellen Stand der vertragszahnärztlichen und der kieferorthopädischen Versorgung in den Planungsbereichen sowie zur Prognose 2030
- die Altersstruktur der Zahnärzte und der Kieferorthopäden in den Planungsbereichen
- eine Übersicht der Maßnahmen zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung der KZV Sachsen-Anhalt, ein Vortrag zur Niederlassungsförderung der KZV Thüringen, Unterlagen zur Nachwuchsförderung der KV Sachsen und die Monographie (IDZ) von Nele Kettler „Junge Zahnärztinnen und -ärzte“

Die aus der Durcharbeitung im Vorfeld gewonnenen Informationen wurden intensiv beraten und sehr ausführlich diskutiert.

Als Kernthema bleibt: Mit welchen Mitteln und Maßnahmen kann die vertragszahnärztliche Versorgung flächendeckend und wohnortnah vor allem

in ländlichen und strukturschwachen Gebieten auch in Zukunft sichergestellt werden? Es müssen viele Wege und Möglichkeiten ausgelotet werden, um sich zum Beispiel allein den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zu stellen. Dazu gehören etwa die heute deutlich vielfältigeren Möglichkeiten in der Berufsausübung, wie Niederlassung in Einzelpraxis, BAG oder Praxisgemeinschaft und auch die Möglichkeit der Anstellung in einer dieser Niederlassungsformen oder in einem MVZ. Die nachrückende Generation muss in ihren Vorstellungen und Wünschen für ihre Berufsausübung gehört und respektiert werden. Vorbehalte und Ängste, die mit einer eigenen Niederlassung vor allem in ländlichen Regionen und strukturschwachen Gebieten einhergehen, sollten ernst genommen und abgebaut werden. Es gilt, Zielgruppen zu bilden und diese mit zugeschnittenen Maßnahmen anzusprechen und zu fördern.

Mögliche Maßnahmen

In einer Arbeitsklausur des Vorstands der KZVS mit den Mitgliedern des Erweiterten Beratungskreises am 2. Juni 2021 wurde ein erster Maßnahmenkatalog entwickelt. Die aufgeführten möglichen Maßnahmen und daraus resultierenden Aktivitäten seitens der KZVS wurden nach allumfassender intensiver Erörterung in der AG Sicherstellung priorisiert.

An erster Stelle stehen Maßnahmen, wie Förderung/Prüfung der Weiterbildung im Bereich KFO, Einführung eines regionalen Zugangs zum Studium (Landeskinderquote), Sensibilisierung der Thematik auf Kommunalebene (Forderung einer funktionierenden Infrastruktur), frühzeitige Bindung der Studierenden und einen zugeschnittenen Internetauftritt für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, damit KZVS und LZKS als Ansprechpartner wahrgenommen und gezielt Kontakte vermittelt werden können.

Mit dem Hintergrund der in der neuen Approbationsordnung verankerten Verpflichtung der Studierenden zu Famulatur und Hospitation sollten außerdem gezielte Förderprogramme und Partnerschaftsmodelle eingeführt werden. Eine weitere wichtige Maßnahme stellt die Entlastung der Praxen durch Abbau von Bürokratie dar, werden doch gerade die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Anforderungen auf diesem Gebiet von der nachfolgenden Generation als abschreckend und belastend empfunden.

Mit diesen nicht abschließenden Nennungen wird deutlich, wie sorgfältig sich die Mitglieder der AG Sicherstellung mit möglichen Maßnahmen zur zukünftigen Gewährleistung der flächendeckenden vertragszahnärztlichen Versorgung in Sachsen beschäftigt haben und natürlich auch in Zukunft beschäftigen werden.

Da wir – um abschließend noch einmal Dr. Weißig zu zitieren – „Lernende im System sind“, muss den sich ändernden Rahmenbedingungen mit Flexibilität begegnet werden. Erfolgreiche Maßnahmen müssen einer Evaluation unterliegen und die Kommunikation sollte auf den unterschiedlichsten Ebenen intensiviert und vertieft werden.

Es liegt in der Zahnärzteschaft an jedem Einzelnen von uns, allen Alltagswidrigkeiten in der Berufsausübung zum Trotz, unseren Nachwuchs für das zahnärztliche Berufsbild zu begeistern und den Weg sowohl in die eigene Niederlassung als auch die Anstellung aktiv zu begleiten, mitzugestalten und zu fördern.

Cornelia Otto

Mitglied der AG Sicherstellung der KZVS

Ein Tag für uns – 15. ZMV-Tag



Kriseninterventionstipps von René Reinhardt

Endlich wieder in Präsenz: Ein voller Hörsaal und hervorragende Referenten mit spannenden Themen. Besonderes Augenmerk wurde auf die patientenbezogene Anamnese gelegt. Was ist zu tun, um ein Risiko zu minimieren? Wie können Zwischenfälle verhindert werden? Eindrucksvoll schilderte Dr. Catherine Kempf, Fachärztin für Anästhesiologie, ihre Erfahrungen aus der Praxis und sensibilisierte zur regelmäßigen Abfrage der Anamnese. Inge Sauer von der KZVS zeigte, wie QM/QS sinnvoll umzusetzen ist und wie die Praxis davon profitiert. Eine Zahnmedizinische Verwaltungsassistenz (ZMV) hat die Herausforderung, die



Immer kompakte Infos beim ZMV-Tag der LZKS

Kommunikation zwischen Chefin oder Chef und den Mitarbeitenden zu führen. Wie mit Konflikten umgegangen werden sollte, zeigte auf seine lustige Art René Reinhardt (NLP Lehrtrainer/Fachtherapeut für Hirnleistungsstörungen). Natürlich darf an so einem Tag das Thema Abrechnung nicht fehlen. Insbesondere der Workshop von ZMV Ingrid Honold: „Abrechnung von Kombi-ZE im Restgebiss“ war lohnenswert. Versorgungsarten, private Begleitleistungen, Metallbasen und Stege wurden umfassend und anschaulich erklärt.

Nächstes Jahr dabei sein lohnt sich!

Judith Schuster, ZMV



Was muss zahnmedizinisches Fachpersonal bei der Anamnese beachten, damit so wenig wie möglich Komplikationen bei der Behandlung auftreten? Dr. Catherine Kempf gab einen Überblick.

ivoris[®] dent
die kraftvolle Zahnarzt-Software

Effizienz
mit
Leichtigkeit



DentalSoftwarePower

Neue Perspektiven für den Praxisalltag dank künstlicher Intelligenz:

- FRS-Auswertung auf Knopfdruck mit express ceph
- virtuelle Telefonassistenz - Erreichbarkeit rund um die Uhr
- digitale Assistenz zur Befundaufnahme - Sie diktieren, wir setzen es um

Telefon: 03745 7824-33 | info@ivoris.de

Weitere Informationen unter: ivoris.de





Amtliche Bekanntmachung

Zweite Hinweise des Wahlausschusses zur Durchführung der Wahl zur Kammerversammlung 2022

Der Wahlleiter gibt bekannt, dass am 3. Mai 2022 das Wählerverzeichnis geschlossen wurde. Es sind keine Einsprüche eingegangen.

Der Wahlleiter fordert hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf.

Die Wahlvorschläge sind mit Originalunterschriften der Unterstützer vom **18. Mai bis 15. Juni 2022** am Sitz des Wahlausschusses in der Geschäftsstelle der **Landeszahnärztekammer Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden** einzureichen.

Der Bewerber hat seinem Wahlvorschlag eine schriftliche Erklärung beizufügen, aus der hervorgeht, dass er im Fall seiner Wahl sein Mandat annehmen wird (§ 9 Absatz 2 Wahlordnung).

Der Wahlvorschlag muss die Unterstützung von mindestens **zehn Zahnärzten des Wahlkreises** mit Angabe des vollständigen Namens und mit deren Unterschrift erhalten (§ 9 Absatz 3 Wahlordnung). Es wird darum gebeten, die notwendigen Angaben auf dem Wahlvorschlag gut lesbar einzutragen.

Die Nichtbeachtung dieser Mindestanforderungen wird dazu führen, dass der Wahlausschuss einen solchen Wahlvorschlag nicht zulassen kann!

Wird in einem Wahlkreis kein Wahlvorschlag eingereicht oder keiner der eingereichten Wahlvorschläge zugelassen, so findet in diesem Wahlkreis keine Wahl statt (§ 9 Absatz 5 Wahlordnung).

Die Wahlkreise der Kammer sind in der Anlage zur Wahlordnung aufgeführt.

Bei Bedarf kann die Zuordnung der Gemeinden zu den Wahlkreisen auch bei der Kammer erfragt werden.



Der Wahlausschuss wird die eingereichten Wahlvorschläge in seiner Sitzung am 16. Juni 2022 prüfen und veranlassen, dass die zugelassenen Wahlvorschläge veröffentlicht werden (§ 9 Absatz 4 Wahlordnung).

Die Veröffentlichung der zugelassenen Wahlvorschläge erfolgt im Zahnärzteblatt Sachsen 06/22 am 29. Juni 2022 mit den dritten Hinweisen des Wahlausschusses zur Durchführung der Wahl zur Kammerversammlung 2022. Die Wahlunterlagen (Hinweise zur Durchführung der Wahl, Stimmzettel, Stimmbriefum-

schlag zur Aufnahme des Stimmzettels, der Wahlbriefumschlag zur Aufnahme des Stimmbriefes) werden jedem Wahlberechtigten rechtzeitig vor Beginn der Wahlzeit auf dem Postweg zugesandt (§ 10 Absatz 4 Wahlordnung).

Die Wahlzeit beginnt am 8. September 2022 und endet am 29. September 2022. Die öffentliche Auszählung der Stimmen wird am 30. September 2022 in der Geschäftsstelle der Landeszahnärztekammer stattfinden.

Das Formular für einen Wahlvorschlag liegt als Beilage in dieser Ausgabe des Zahnärzteblattes. Außerdem finden Sie alle Hinweise zur Wahl und eben genanntes Formular für einen Wahlvorschlag im Internet unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de



Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
Wahlleiter der LZKS

Sächsische Vertragsgutachter fortgebildet

Veranstaltung: Stammtisch der sächsischen Vertragsgutachter am 23. März 2022 als Hybridveranstaltung im Dresdner Zahnärztheaus

Thema: Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen – Was ist wichtig für den Zahnarzt?

Referent: OA Dr. med. dent. Horst-Uwe Klapper, Universität Leipzig, Department für Kopf- und Zahnmedizin, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde

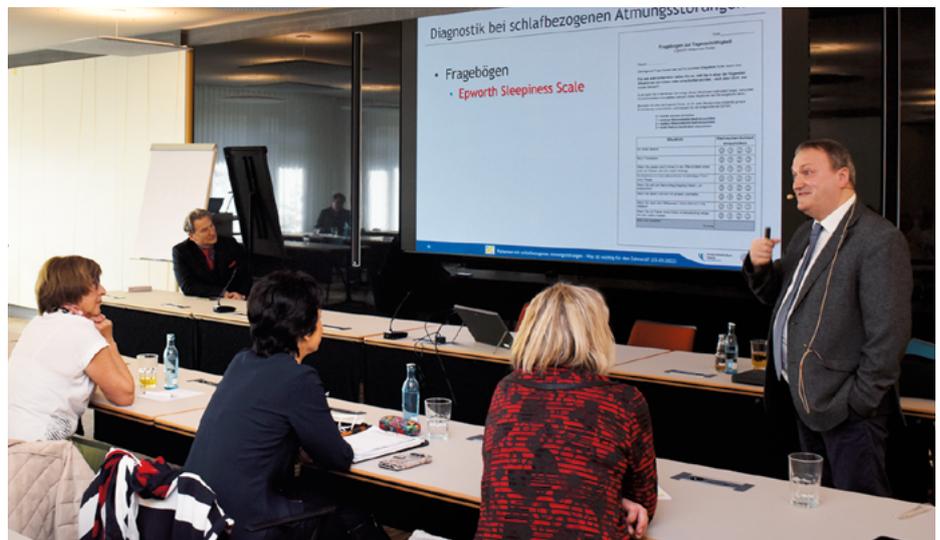
Wichtige Ergebnisse

Im Rahmen der fachlichen Fortbildung der Gutachter stellte Dr. Klapper die Anwendung der Unterkieferprotrusionsschiene bei Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen vor. Auf den Seiten 20 bis 21 finden Sie eine ausführliche Vortragszusammenfassung. Im Rahmen der e-Fortbildung können dazu Fortbildungspunkte erworben werden.

Die 80 sächsischen ZE-Vertragsgutachterinnen und -gutachter haben im Jahr 2021 knapp 5.200 Gutachten verfasst. Bei eher rückläufigen prothetischen Behandlungsfällen im KZVS-Bereich stieg die Anzahl der Gutachten im Vergleich zu den Jahren 2019 und 2020 um 17 Prozent. Der Dank für ihr Engagement gilt den Gutachtern aller Bereiche.

Ihre Mitwirkung ist erforderlich: Durch die vertraglichen Regelungen im Bundesmantelvertrag Zahnärzte ist die Bearbeitungsfrist von Gutachten auf sechs Wochen begrenzt. Laut Krankenkassen wird diese häufig überschritten, da sich durch zu spät versendete Röntgenunterlagen und Begleitschreiben die Bearbeitung verzögert. Meine Bitte als Gutachterreferent an alle betroffenen Vertragszahnärzte: Versenden Sie die Unterlagen unverzüglich an den von der Krankenkasse benannten Gutachter (z. B. zukünftig über KIM).

Personelle Situation: Das Gutachterwesen ist ein fester und wichtiger Bestandteil der Selbstverwaltung. Dennoch war für uns Gutachter insgesamt die Mehrbelastung aufgrund der gestiegenen



OA Dr. Horst-Uwe Klapper (rechts) informierte die Teilnehmenden zur Anwendung der Unterkieferprotrusionsschiene

Zahl an zu bewältigenden Gutachten im Jahr 2021 deutlich spürbar. Bei einzelnen Gutachtern mit überdurchschnittlich vielen Aufträgen besteht eine permanente Überlastungssituation. Diese Kollegen sollten bei Bearbeitungsstau die Krankenkassen informieren und eine vorläufige individuelle Auszeit vereinbaren.

Ziel sollte es sein, dass die Krankenkassen zukünftig die Aufträge gleichmäßiger an alle Gutachter verteilen, auch wenn Patienten in Einzelfällen dadurch längere Wege zum Gutachter in Kauf nehmen müssen.

Leider wird es immer schwieriger, die flächendeckende gutachterliche Sicherstellung zu realisieren. Dank engagierter Kollegen kann der Generationswechsel hoffentlich gelingen. In den letzten Jahren konnten 33 neue Vertragsgutachterinnen und -gutachter

nach der einjährigen Einarbeitungszeit in unseren Reihen etabliert werden.

*Dr. med. dent. Dirk Lüttge
Gutachterreferent der KZVS*

Seminarhinweis:

– Freitag, 03.06.2022, Online-Seminar, Thema: Unterkieferprotrusionsschiene – Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen, Referent: Dr. med. dent. Horst-Uwe Klapper ([Link zur Anmeldung](#))

Termine für Gutachter:

– Mittwoch, 02.11.2022, Schulung der ZE- und KBR-Gutachter in Dresden, Thema: „Versorgungsnotwendigkeit von nichtkariösen Zahnhartsubstanzdefekten“, Referentin: Dr. Angelika Rauch
– Mittwoch, 09.11.2022, Schulung der KFO-Gutachter in Dresden

Die 13 als Glückszahl?

Nach zwei Jahren coronabedingter Restriktionen in der Fortbildung durfte unser 13. Akademietag wieder in Präsenz im Hörsaal des Zahnärztheuses stattfinden. Dem Team um Edda Anders (LZKS) war es wieder gelungen, ein interessantes und breit gefächertes Programm zusammenzustellen.

Den Aufschlag machte der Mediziner und Journalist Jan Schweitzer (Ressort Wissen, ZEIT) mit Mythen, an die selbst Ärzte glauben. Jeden Tag drei Liter Wasser trinken? – Falsch. Abendliche Mahlzeiten machen dick? – Auch diese These ist nicht haltbar. In seinem sehr unterhaltsamen Vortrag räumte Jan Schweitzer mit verbreiteten, teils hartnäckig kursierenden medizinischen „Weisheiten“ auf, auch mit Therapien, von deren Wirksamkeit die Medizin lange überzeugt war, die sich aber bei genauerer Betrachtung als wirkungslos oder gar schädlich erwiesen.

Nach einer Frühstückspause fokussierte der Vortrag von Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Monika Daubländer (Universitätsmedizin Mainz) auf die Schmerzausschaltung bei polymedizierten und polymorbiden Patienten. Ab drei Grunderkrankungen gilt ein Patient als polymorbid, mehr als drei Medika-



Gab einen Einblick in wissenschaftliche zahnärztlich-relevante Interaktionen von Medikamenten, Nahrungsmitteln und Phytotherapeutika: Dr. Dr. Frank Halling

tionen lassen die potenziellen pharmakologischen Wechselwirkungen bereits unüberschaubar werden. Zusätzliche Arzneien können die Physiologie der Patienten dann entgleisen lassen. Ein interessanter Aspekt: Eine Lokalanästhesie kann nach Beendigung des Eingriffs mit einem Antidot auch kontrolliert wieder aufgehoben werden.

Nahtlos an die Vorrednerin schloss sich der spannende Vortrag von PD Dr. med. Dr. med. dent. Frank Halling aus Fulda an. Die Interaktion zwischen Medikamenten, Phytotherapeutika sowie Mahlzeiten ist häufig unterschätzt. „Food Effekte“ beeinflussen die Resorption von Pharmazeutika. Medikamente sollten mit einem GANZEN Glas Leitungswasser (200 ml) eingenommen werden, nicht mit Milch, heißen oder sauren Getränken. Auch pflanzliche Arzneimittel ohne synthetische Wirkstoffe sind „richtige Medikamente“. Häufig

bleiben diese bei der Anamnese unerwähnt.

Nach einer Stärkung an einem reichhaltigen Buffet läutete der Vortrag zur „sanften Prothetik“ den Nachmittag ein. Anschaulich und klinisch orientiert beleuchtete Univ.-Prof. Dr. med. dent. Nicole Passia (Uniklinikum Dresden) moderne Ansätze minimalinvasiver Prothetik, geteilte Adhäsivbrücken bei gekippten Pfeilern, adhäsive Attachments in der Kombinationsprothetik, ein-implantatgestützte UK-Vollprothesen. Prof. Passia ist seit Beginn des Jahres 2022 die neue Direktorin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Dresden. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen.

Dr. med. dent. Annette Maria Jasper (München) schloss den Akademietag mit einer ganzheitlichen Betrachtung, in dessen Zentrum sie das menschliche Mikrobiom stellt. Das Mikrobiom um-



Machte Schluss mit überholten Mythen im medizinischen Bereich: Jan Schweitzer, Mediziner und Journalist

fasst die Summe aller Mikroorganismen auf und in unserem Körper. Es hat eine entscheidende Bedeutung für die Kompetenz des Immunsystems. Falsche Ernährung, der Missbrauch von Medikamenten oder Genussgifte schädigen das Mikrobiom. Seine Sanierung ist das Fundament einer Gesundheit.

Der 13. Akademitag war mit seinen außergewöhnlichen Vorträgen auch in 2022 ein Highlight unserer Fortbildung mit persönlicher Begegnung und kollegialem Austausch. Mein Dank noch einmal an alle Referentinnen und Referenten.

Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
Vizepräsident der LZKS
Vorstandsreferent Fortbildung



Hochkarätige Referentinnen und Referenten beeindruckten die Teilnehmenden mit den Ausführungen zu ihren Themen

Anzeige

THE
time
IS NOW

ZACK Zahnärztliche
Abrechnungshilfe
Coaching &
Kommunikation

ZAHNÄRZTLICHE ABRECHNUNG | ABRECHNUNGSUNTERSTÜTZUNG

NACHHALTIG | TRANSPARENT | FLEXIBEL



Honorar-Ausfälle | Personalengpässe
wenig Zeit
keinen Überblick
Programm läuft auf Sparflamme
Dokumentation ist ein Fremdwort



Ungenutzte Potentiale erkennen und Umsatz steigern.

SIE ERHALTEN:

- Überprüfung der internen Prozesse
- Potentialanalyse
- Übernahme der Abrechnung

Digitale Soforthilfe | Liquidationssicherheit | Erfahrene Fachkräfte | individuelle Lösungen

Wir sind auf **ZACK**

ZACK GmbH | Schlehenweg 30 | 04329 Leipzig | Tel. 0151 12389261 | info@zack-leipzig.de | www.zack-leipzig.de



Wahl der Vertreterversammlung der KZVS

Im Jahr 2022 wählen die Mitglieder der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) die neue Vertreterversammlung. Stärken Sie die Selbstverwaltung mit Ihrer Teilnahme an der Wahl.

Zeitplan

- Auslage des Wählerverzeichnisses
12. bis 25. Mai 2022
- Einreichung von Wahlvorschlägen
bis 4. Juli 2022, 18 Uhr
- Stimmabgabe
bis 21. September 2022, 24 Uhr
- Stimmenauszählung
28. September 2022
- Konstituierende Vertreterversammlung
30. November 2022

Wer steht wofür? Beweggründe der Kandidatinnen und Kandidaten erfahren

Kurz nach dem Versand der Zweiten Wahlbekanntmachung am 15. Juli 2022, welche die zugelassenen Wahlvorschläge und die Stimmunterlagen enthalten wird, erfahren Sie im Zahnärzteblatt Sachsen Nr. 7+8 (Erscheinungstermin 27. Juli 2022), aus welcher Motivation heraus sich die Kandidatinnen und Kandidaten für ein ehrenamtliches Engagement in der Vertreterversammlung bewerben.

Weitere Informationen

Informationen zum Ablauf der Wahl bietet der Beitrag „Aktiv mitgestal-

ten – erfolgreich selbstverwalten“ im ZBS 03/22 auf Seite 8.

Darüber hinaus sind alle amtlichen Hinweise zur Wahl (Wahlordnung, Wahlausschuss, Termine) sowie die Informationen für die Kandidaten zur Vorstellung (mit Wahlaussage und Foto) auf der Website unter Organisationen/ KZVS/Wahl der Vertreterversammlung veröffentlicht.

[www.zahnaerzte-in-sachsen.de/Organisationen/KZVS/Wahl der Vertreterversammlung-2022](http://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/Organisationen/KZVS/Wahl%20der%20Vertreterversammlung-2022)



KZVS

Stammtische

Chemnitz-Stadt

Datum: Mittwoch, 18. Mai 2022, 18 Uhr;
Ort: Jugendherberge Chemnitz „eins“, Chemnitz; Themen: Aktuelles aus Landespolitik und Kammer, Wahlen 2022, Die aktuelle Lage der ZVS, 3D-Druck; Referent: Dr. med. Knut Brückner, Vorstandsreferent der LZKS; Information: Dr. med. dent. René Loos, Telefon 0371 56076736, E-Mail: LZK@drloos.de

Hoyerswerda

Datum: Mittwoch, 18. Mai 2022, 19 Uhr;
Hotel „Zur Mühle“, Hoyerswerda; Themen: Aktuelles aus der Landespolitik – Kammerwahl, Vereinbarkeit von Betriebswirtschaft und GOZ; Referent: Dr. med. dent. Burkhard Wolf, Vorstandsreferent der LZKS; Information: Isabell Schulze, Telefon 035726 50271, E-Mail: zahnarztpraxis@zahnwirtschaft.de

Stollberg

Datum: Mittwoch, 18. Mai 2022, 19 Uhr;
Ort: Gaststätte „Anger“, Oelsnitz/Erzg. OT Neuwürschnitz; Themen: Vorbereiten der Körperschaftswahlen von KZV und Kammer, neueste Entwicklungen bei der Telematikinfrastruktur, Aktuelles im Notdienstbereich, neue BEMA-Abrechnungsbestimmungen; Information: Dr. med. Uwe Tischendorf, Telefon 037298 2625, E-Mail: tischendorf-zap@t-online.de

Chemnitzer Land

Datum: Dienstag, 24. Mai 2022, 19 Uhr;
Ort: „Hotel Meyer“, Glauchau; Thema: Aktuelle Landespolitik im Lichte der Wahlen; Information: Heike Murrer, Telefon 03763 2696, E-Mail: info@zahnarztpraxis-murrer.de

Mittlerer Erzgebirgskreis

Datum: Mittwoch, 8. Juni 2022, 19 Uhr;
Ort: Gasthof „Zur Heinzebank“, Hilmersdorf; Thema: Aktuelle Landespolitik im Lichte der Wahlen; Referentin: Dr. med. Ellen John, Vorstandsreferentin der LZKS; Information: Dipl.-Stom. Lothar Rother, Telefon 03725 77007, E-Mail: lothar-rother@t-online.de

Dresden-West

Datum: Donnerstag, 9. Juni 2022, 19:30 Uhr; Ort: Gasthof „Herrenhaus“, Dresden; Thema: Neues von der Telematikinfrastruktur; Information: Dipl.-Stom. Steffen Laubner, Telefon 0351 4125254, E-Mail: info@dresden-kieferorthopaedie.de

zahnaerzte-in-sachsen.de
-> Berufspolitik



Energiekosten steigen rasant

Bundesregierung plant Maßnahmenpaket zur Entlastung der Verbraucher

Corona-Krise, Krieg in der Ukraine, Lieferprobleme bei Öl und Gas: Die Energiepreise gehen aktuell „durch die Decke“! Das hat auch Auswirkungen auf die Betriebskosten für Mietwohnungen und Wohneigentum. Die Anbieter haben bereits die Abschlagszahlungen für Strom und Gas erhöht, Vermieter ziehen mit einer Erhöhung der Betriebskostenvorauszahlungen nach. Und auch die Benzinpreise sind in ungeahnte Höhen geklettert.

Lag der Preis für einen Liter Super E10 im Januar 2022 noch bei durchschnittlich ca. 1,68 Euro, waren es im Monatsmittel Februar bereits ca. 1,75 Euro je Liter. Explodiert sind die Preise für Erdgas und sonstige Kraftstoffe jedoch erst im März 2022. Der Preis für Superbenzin betrug hier schon durchschnittlich 2,07 Euro je Liter. Im Einzelfall waren die Preise an der jeweiligen Zapfsäule jedoch mitunter deutlich höher.

Bundesregierung versucht gegenzusteuern

Um jeden Einzelnen zu entlasten, wurden bereits konkrete Vorschläge unterbreitet. Dazu gehören eine Energiepreispauschale, ein Familienzuschuss, eine Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe für 3 Monate und ein 90-Tage-ÖPNV-Ticket für 9 Euro je Monat.

Energiepreispauschale

Es ist geplant, einmalig eine pauschale Zahlung in Höhe von 300 Euro an alle einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen einzuführen (Energiepreispauschale). Die Auszahlung soll bei Arbeitnehmern als Zuschuss über die Lohnabrechnung des Arbeitgebers erfolgen. Allerdings soll die Pauschale steuerpflichtig sein und (vermutlich) als sonstige Einkünfte der Einkommensteuer unterliegen. Bei Selbstständigen soll der Zuschuss über eine einmalige Senkung ihrer Einkommensteuer-Vorauszahlung gezahlt werden.

Familienzuschuss und Einmalzahlung für Empfänger von Transferleistungen

Für jedes Kind soll ergänzend zum Kindergeld ein Einmalbonus in Höhe von 100 Euro ausgezahlt werden. Und auch für Empfänger von Sozialleistungen soll die Einmalzahlung von 100 Euro um weitere 100 Euro pro Person auf dann 200 Euro erhöht werden.

Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe für 3 Monate

Die Energiesteuer auf Kraftstoffe soll auf das europäische Mindestmaß abgesenkt werden. Damit reduziert sich der Steueranteil bei Diesel voraussichtlich um 14 Cent pro Liter und bei Benzin um 29 Cent pro Liter.

9 Euro/Monat für 90 Tage ÖPNV

Vermutlich bereits ab 1. Mai 2022 soll für 90 Tage ein Ticket für 9 Euro/Monat („9 für 90“ bzw. zutreffender „9 für 30“ oder „27 für 90“) eingeführt werden.

Hinweis: Dieser Vorschlag ist bereits auf deutliche Kritik gestoßen, wie die Tagesschau berichtete. Sofern die Preis-senkung auch für Abonnenten gilt, könnte die unveränderte Fortzahlung des Zuschusses zum Jobticket teilweise zu steuer- und beitragspflichtigem Arbeitslohn führen.



Kontakt:

Fachberater für
den Heilberufsbereich
(IFU/ISM gGmbH)
Daniel Lüdtkke
Steuerberater

ETL | ADMEDIO

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Erfolg folgt der Entschiedenheit.

Niederlassung Pirna

Gartenstr. 20 · 01796 Pirna
Telefon: (03501) 56 23-0
Fax: (03501) 56 23-30

www.admedio.de

Mitglieder in der European Tax & Law

Niederlassung Borna

Markt 6 · 04552 Borna
Telefon: (03433) 269 663
Fax: (03433) 269 669

Sachsen und Tschechien: Voneinander lernen, miteinander wachsen

„Mediziner & Malerei“ in Leipzig



Gut vernetzte Nachbarländer (v. l. n. r.): Sebastian Brandt (LZKS), Doc. MUDr. Roman Šmucler (ČSK), Dr. Thomas Breyer (LZKS), Dr. Anja Heinicke und Dr. Hagen Schönlebe (beide ZVS)

Im Rahmen des Besuchs der Tschechischen Zahnärztekammer (ČSK) bei der Zahnärztereversorgung Sachsen (ZVS) informierte sich der tschechische Präsident Doc. MUDr. Roman Šmucler am 14. April 2022 über die Aufgaben und die Funktionsweise der ZVS. Eine ähnlich funktionierende Altersversorgung könnte

möglicherweise auch für tschechische Zahnärztinnen und Zahnärzte erwogen werden.

Das Treffen ist Ausdruck der Gemeinsamkeiten über Ländergrenzen hinweg. Auch in Zukunft soll der Austausch gefördert werden.

Redaktion



Über 150 Werke aus Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie von 35 Ärztinnen und Ärzten und Zahnärztinnen und Zahnärzten aus ganz Deutschland zeigt die Ausstellung im Universitätsklinikum Leipzig.

Von der Interessengemeinschaft „Mediziner & Malerei“ ins Leben gerufen, ist das diesjährige Motto: 1988 – 2022, das XX. Jubiläum.

Ab dem 21. Mai sind die Werke bis zum 21. Oktober 2022 im Atrium von Haus 6 zu sehen.

Dr. Regina Purschwitz
Zahnärztin aus Leipzig

Anzeige

Megafill[®] MH

Universelles Microhybrid-Composite
in Drehkolbenspritzen*
und Minifills verfügbar



* in allen V-Farben verfügbar

Qualität aus Sachsen

Erhalten Sie Ihr kostenfreies Muster zum Test!

Direkt bei:
MEGADENTA Dentalprodukte GmbH
D-01454 Radeberg / Tel. 03528-453-0
www.megadenta.de / info@megadenta.de

oder Ihrem Dentalfachhandel

MEGADENTA

Dentalprodukte



Freie Berufe im Gespräch mit der Politik

Ende März 2022 startete der Landesverband der Freien Berufe e. V. (LFB) sein neues Gesprächsformat „LFB im Gespräch mit...“. Erster Gast war Oliver Schenk, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien sowie Chef der Sächsischen Staatskanzlei, der mit LFB-Präsident Hans-Joachim Kraatz, unter Anmoderation von LFB-Vizepräsident Erik Bodendieck, verschiedene aktuelle Themen diskutierte.

Ein zentrales Thema war der Ukraine-Krieg und seine Folgen. Oliver Schenk betonte, dass sowohl die Pandemie als auch der Krieg in der Ukraine zu den größten Herausforderungen seiner bisherigen beruflichen Tätigkeiten gehören. Der CDU-Politiker zeigte sich beeindruckt von dem hohen ehrenamtlichen Engagement in Sachsen. Erik Bodendieck sicherte dem Staatsminister dabei die volle Unterstützung der Freien Berufe zu.

In Bezug auf die Pandemie bedankte sich Schenk bei den Anwesenden für die Unterstützung: „Ohne die Freien Berufe wäre die Bewältigung der Pandemie nicht möglich gewesen.“ Alle waren sich einig, dass man gelernt habe, mit dem Virus umzugehen. Der Staatsminister warb für die Impfung mit Blick



Für die Zahnärzteschaft waren am 23. März dabei (v. l. n. r.): ZÄ Cornelia Otto, Dr. Thomas Drachenberg, Dr. Thomas Breyer, Dr. Uwe Tischendorf, Dr. Florestin Lüttge und Dr. René Tzscheutschler

auf die Gefahr weiterer Mutationen im kommenden Herbst. Neben einem funktionierenden Gesundheitssystem sei der Landesregierung auch immer eine funktionierende Wirtschaft wichtig gewesen. Mit Blick auf die Ukraine-Krise versicherte Schenk: „Die Landesregierung wird alles tun, damit es zu keinem Wirtschaftseinbruch kommt.“ Im letzten Themenblock wurde die immer häufiger festzustellende Einfluss-

nahme der EU-Kommission auf die Freien Berufe und ihre Selbstverwaltungseinrichtungen angesprochen. Insoweit sagte Staatsminister Schenk den Anwesenden die Unterstützung im Rahmen seiner Möglichkeiten zu.

*Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer SLÄK
Kristina Bischoff M.A.
„Ärzteblatt Sachsen“*

Anzeige



ZAHNTECHNIK
MEISSEN

ERSTKLASSIGE
PRÄZISION

Wiederholt ausgezeichnet mit
»Das Goldene Parallelometer«.



www.zahntechnik-meissen.de

So will ich arbeiten! Ein Abend für den Berufsnachwuchs

Veranstaltung: Welcome-Day von LZKS und KZVS für neue Kammermitglieder und neu niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte am 27. April 2022 im Zahnärzthehaus Dresden

Thema: Vorstellung der zahnärztlichen Körperschaften und Input zur Berufsausübung

Referenten: Dr. Thomas Breyer (LZKS), Dr. Holger Weißig (KZVS), Michael Weber (D.I.E. ASSURIA), Dr. Florestin Lüttge (KZVS), Dr. René Tzscheutschler (LZKS) und weitere Vorstände der LZKS



Beantwortet alle Fragen zu Versicherungen: Michael Weber



Was ist wichtig für die eigene Niederlassung? Dr. Weißig wusste es.



Aus erster Hand: Infos zur Standespolitik von LZKS und KZVS



Flammendes Statement für ZFA und Ausbildung von Dr. Meißner



Für den Berufsnachwuchs wichtig: Fachzahnarztweiterbildungen



Tipps für den Berufseinstieg von Dr. John und Dr. Tzscheutschler



Effektive Praxisorganisation gut erklärt von Dr. Lüttge



Die Vorstände der LZKS beantworteten viele Fragen der neuen Kollegen



Was bewegt: Bürokratie, Verantwortung, Work-Life-Balance



Dr. Langer zum Thema Vereinbarkeit von Praxisalltag und Familie



Klassische Zahnpastafarben eröffneten den informellen Teil des Abends



Nicht nur namentlich perfekt für diesen Abend: Pianist Florian Zahner

Sich engagieren – Und wofür das alles?



2022 ist zahnärztliches Superwahljahr in Sachsen. Dazu ein Interview mit Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning, Vizepräsident der LZKS, seit 2003 Mitglied der Kammerversammlung. Seine Botschaft: Machen Sie mit!

1. Wann und wie haben Sie zum ersten Mal persönlich erfahren, dass Standespolitik tatsächlich etwas bewirken kann?

Ehrlich gesagt, erst als ich bereits Mitglied der Kammerversammlung war, erkannte ich die Bedeutung unserer Selbstverwaltung und die Vielfalt der Kammeraufgaben als Berater, Dienstleister, Schlichter und Moderator. Der volle Umfang der Aufgaben wurde mir aber erst bewusst, nachdem ich in den Vorstand gewählt wurde.

2. Malen Sie mal schwarz: Was wäre, wenn es keine Selbstverwaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte gäbe?

Der Staat delegiert in einem gesetzlichen Rahmen die Zuständigkeit beruflicher Belange an die Zahnärztekammern, zum Beispiel Qualitätssicherung, Schlichtung, die Ausbildung der ZFA – um nur einige zu nennen. All diese Aufgaben erfordern hohe fachliche Kompetenz und eine innige Kommunikation innerhalb des Berufsstandes. Der Gesetzgeber hatte dies seinerzeit erkannt, beargwöhnt es heute aber zunehmend.

Ohne Selbstverwaltung lägen alle jetzi-

gen Kammeraufgaben in den Händen einer allmächtigen Bürokratie, naturgemäß ohne Expertise aus der zahnärztlichen Praxis. Auch gäbe es keine legitimierte Stimme der Zahnärzteschaft, die Anregungen, Vorschläge und Forderungen in die Politik tragen könnte.

3. Was geben Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg in die standespolitische Mitarbeit?

Ich kann alle jungen Kolleginnen und Kollegen nur bitten, sich in die Standespolitik einzubringen. Tradierte Strukturen in der Zahnmedizin verändern sich, die Lebensentwürfe junger Kolleginnen und Kollegen verändern sich, Europa verändert sich.

Ich warne vor dem „Brexit-Effekt“. Als im Juni 2016 eine knappe Mehrheit Großbritanniens für den EU-Austritt stimmte, war die britische Jugend entsetzt – sie hatte sich kaum in die Wahl eingebracht. Zu spät erkannte sie die Konsequenz. So etwas darf unserer Selbstverwaltung nicht passieren.

Die Redaktion dankt Prof. Böning für das Interview

InteraDent

Ihr klimaneutrales
Dentallabor für Zahnersatz
& Zahnästhetik

FÜR UNSERE
UMWELT
KLIMANEUTRALER
ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung
als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO₂-Emissionen vollständig aus – dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Martina Weißbach
Ihre Beraterin

+49 (0)151 63 43 90 79



Ich bin für Sie
in Sachsen da!



0800 - 468 37 23 interadent.de

Termine

Fortbildungsakademie der LZK Sachsen: Kurse im Mai/Juni/Juli/August/September 2022

für Zahnärzte

Dresden

Zahnersatzabrechnung aktuell – Wissenswertes für die Zahnarztpraxis (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 54/22	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	10.06.2022, 14:00–19:00 Uhr
Hauttumore im Blickfeld des Zahnarztes – Diagnostik und Therapie	D 55/22	PD Dr. Dr. Frank Halling	17.06.2022, 15:00–19:00 Uhr
Update Pharmakotherapie des Zahnarztes	D 56/22	PD Dr. Dr. Frank Halling	18.06.2022, 09:00–15:00 Uhr
Selektive Bracket Torque Auswahl und dreidimensionale dento-alveoläre Kieferorthopädie	D 57/22	Dr. Elizabeth Menzel	18.06.2022, 09:00–17:00 Uhr
Ausbildung und Befähigung zum Brandschutzhelfer (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 58/22	Tobias Räßler, M.Sc.	24.06.2022, 13:30–16:30 Uhr
Behandlungsoptimierung durch die perfekte Lokalanästhesie	D 59/22	Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer	24.06.2022, 15:00–19:00 Uhr
Praxisbezogene Diagnostik und Therapie von Patienten bei generalisierter CMD	D 60/22	Gert Groot Landeweer	24.06.2022, 14:00–19:00 Uhr 25.06.2022, 09:00–17:00 Uhr
Oralchirurgische Propädeutik	D 62/22	Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer	25.06.2022, 09:00–15:00 Uhr
PA-Therapie mit regenerativer Selbstheilung (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 63/22	Dr. Ronald Möbius	25.06.2022, 09:00–17:00 Uhr
Pulpotomie von bleibenden Zähnen	D 72/22	Georg Benjamin	08.07.2022, 14:00–18:00 Uhr
Revision infizierter Wurzelfüllungen	D 64/22	Prof. Dr. David Sonntag	09.07.2022, 09:00–17:00 Uhr
Brücke, Implantat oder Klebebrücke – Frontzahnrestorationen im Praxischeck	D 90/22	Dr. Stephan T. Jacoby, M.Sc.	09.09.2022, 15:00–19:00 Uhr
Positiv Denken und Handeln Ein Strategiekurs für mehr Erfolg und Zufriedenheit (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 91/22	Christina Gutzeit	14.09.2022, 14:00–19:00 Uhr
Meine Insel – Deine Insel – respektvolles Abgrenzen für ein besseres Miteinander im Berufs- und Privatleben (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 92/22	Christina Gutzeit	16.09.2022, 09:00–15:00 Uhr

für Praxismitarbeiterinnen

Dresden

Zahntechnische Abrechnung – Special Work Out „Implantate“ <i>Implantat-Seminar für Profis</i> (Abrechnungserfahrung notwendig)	D 137/22	Stefan Sander	03.06.2022, 13:00–18:00 Uhr
--	----------	---------------	--------------------------------

Praxisnaher Abrechnungsgrundkurs für Einsteiger und Reaktivierer – Parodontalchirurgische Leistungen (auch für Assistenz Zahnärzte)	D 138/22	Ingrid Honold	09.06.2022, 09:00–15:30 Uhr
Praxisnaher Abrechnungsgrundkurs für Einsteiger und Reaktivierer – Zahnersatzleistungen (auch für Assistenz Zahnärzte)	D 139/22	Ingrid Honold	10.06.2022, 09:00–16:00 Uhr 11.06.2022, 09:00–16:00 Uhr
Homeoffice – effektiveres Arbeiten für die ZMV?	D 140/22	Josefine Huhle	15.06.2022, 14:00–18:00 Uhr
Wir setzen auf sehr gute Umgangsformen <i>Der kleine feine Unterschied</i>	D 142/22	Petra C. Erdmann	17.06.2022, 14:00–19:00 Uhr
Kieferrelease® Entlastung des Kausystems in der Zahnarztpraxis	D 143/22	Simonetta Ballabeni	17.06.2022, 09:00–17:00 Uhr
Herstellung provisorischer Versorgungen	D 146/22	Dr. Michael Krause, Dr. Steffen Richter	29.06.2022, 13:30–19:30 Uhr
Erwerb der Fachkunde/Kenntnisse im Strahlenschutz (für Zahnärzte und Praxismitarbeiterinnen)	D 157/22	Dipl.-Ing. Gerd Lamprecht, Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider	25.08.2022, 14:00–18:00 Uhr 26.08.2022, 09:00–18:00 Uhr 27.08.2022, 09:00–18:00 Uhr
Zahnmedizinisches Fachwissen für Quereinsteiger	D 165/22	Helen Möhrke	01.09.2022, 09:00–16:00 Uhr
Medical-Device-Regulation – MDR & CAD/CAM – 2022 Das neue Gesetz ab 2021 (auch für Zahnärzte)	D 167/22	Stefan Sander	08.09.2022, 13:00–18:00 Uhr
Intensivfortbildung Implantologische Assistenz	D 148/22	Referententeam	08.09.2022, 09:00–18:00 Uhr 09.09.2022, 09:00–18:00 Uhr 10.09.2022, 09:00–16:30 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fax: 0351 8066-106, E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Anfragen: Frau Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen oder dem Internet unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de



facebook.com/FortbildungsakademieLZKS

Auf der Facebookseite der Fortbildungakademie der LZK Sachsen finden Sie aktuelle Informationen zu Kursen und Veranstaltungen sowie Einblicke in die Arbeit der Fortbildungsakademie. Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



Die Unterkieferprotrusionsschiene

Seit Januar 2022 ist die Unterkieferprotrusionsschiene (UKPS) als neue Behandlungsmethode im Leistungskatalog für gesetzlich Versicherte enthalten. Unter welchen Voraussetzungen kommt eine UKPS als Zweitlinientherapie in Betracht?

Schnarchen und schlafbezogene Atmungsstörungen

2 – 4 % der Bevölkerung in Deutschland sind vom Problem des Schnarchens betroffen. Dabei liegt der Anteil bei den über 60-Jährigen schon bei 60 % der Männer und ca. 40 % der Frauen.

Schnarchen entsteht durch die Vibration der zeitweilig erschlaffenden Muskulatur der oberen Atemwege (Weichteile des Gaumens, Schleimhäute im Mund- und Rachenraum). Zusätzliche Einengungen der Atemwege können hervorgerufen werden durch anatomische Besonderheiten der Nase (Septumdeviation oder -perforation, hypertrophe Nasenmuscheln, Polypen), des Gaumens oder des Zungengrundes.

Bei übergewichtigen Personen führen Fetteinlagerungen im Rachenraum zu einer zusätzlichen Einengung der Atemwege. Auch diverse Medikamente begünstigen obstruktive Störungen während des Schlafens.

Neben dem typischen Schnarchgeräusch kommt es häufig zu einer Verminderung des Atemgasflusses mit Hypopnoen bis hin zu Apnoen. Hypopnoen sind definiert als Reduktion des oronasalen Luftstroms um mehr als 50 % des Ausgangswertes über 10 Sekunden. Apnoen sind definiert als Persistenz des oronasalen Luftstroms oder Reduktion um mehr als 2/3 des Ausgangswertes über 10 Sekunden.

Wichtig ist, dass die Diagnosestellung und die daraus resultierende Therapieempfehlung nur durch einen Vertragsarzt erfolgen kann. Dieser muss über die Zusatzbezeichnung „Schlafmedizin“ verfügen bzw. über eine „Genehmigung zur Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen.“

Ärztliche Voruntersuchungen

Stellen sich Patienten mit einem entsprechenden Beschwerdebild beim „Schlafmediziner“ oder Pulmologen vor, erfolgt zunächst eine umfangreiche anamnestische Erhebung zur Schlafqualität und Tagesmüdigkeit, um eine Verdachtsdiagnose zu erhalten (1. Stufe der Stufendiagnostik der DGSM, Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin). In einer 2. Stufe erfolgt ein ambulantes Screening relevanter Parameter – meist für eine Nacht mit einem Screening-Gerät. Kann auch dann noch keine eindeutige Diagnose gestellt werden, folgt eine stationäre Polysomnographie (3. Stufe) zur Diagnosestellung.

UKPS als Zweitlinientherapie

Im Rahmen der nichtoperativen-zahnärztlichen Behandlung stellt die Unterkieferprotrusionsschiene (UKPS) eine zentrale Therapieoption dar. Seit dem 01.01.2022 ist die UKPS Bestandteil der GKV-Versorgung und steht damit als Zweitlinientherapie zur Verfügung, wenn eine Überdrucktherapie (z. B. nCPAP-Therapie) nicht erfolgreich durchgeführt werden kann. Nur dann ist eine Verordnung durch den Schlafmediziner zu Lasten der gesetzlichen Krankenkasse möglich.

Mit der Eingliederung einer UKPS wird durch die Verlagerung des Unterkiefers – und damit auch des Zungenbeins und der Epiglottis – nach anterior eine Straffung und Stabilisierung der umliegenden Weichgewebe erreicht. Bei maximaler Protrusion kann das pharyngeale Lumen so um bis zu 25 % vergrößert werden. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass bei einer leicht- bis mittelgradigen Schlafapnoe

ca. 70 % der Patienten erfolgreich mit einer UKPS therapiert werden können. Bei einer schwergradigen Schlafapnoe reicht dann der Therapieeffekt der UKPS in fast allen Fällen nicht mehr aus, um eine Verbesserung der Befunde in einen therapierelevanten Bereich zu erreichen. Deshalb sollte in diesen Fällen möglichst auf eine Therapie mit einer UKPS verzichtet werden.

Zahnmedizinische Voraussetzungen für eine UKPS

Für den erfolgreichen Einsatz einer UKPS sind folgende Voraussetzungen zu prüfen:

- Der Ober- und der Unterkiefer sollten möglichst vollbezahnt und parodontal belastbar sein.
- Herausnehmbarer Zahnersatz birgt ein deutlich höheres Misserfolgsrisiko.
- Rein implantatgetragene Versorgungen sind für die Therapie, wegen der dauerhaften Belastung auf die Implantate bei Tragen der Schiene, kritisch zu diskutieren.
- Ebenso sollte bei Patienten mit Diskusverlagerungen sowie Deviationen und Deflexionen von mehr als 3 mm bei der Mundöffnung keine Schienenbehandlung erfolgen.
- Eine konservierende und prothetische Behandlung sollte abgeschlossen sein, damit nach der Anfertigung der UKPS keine Korrekturen notwendig sind, welche die Passung und Retention der UKPS negativ beeinflussen.

Liegt eine Verordnung des „Schlafmediziners“ vor und die zahnmedizinischen Befunde lassen eine Behandlung mit einer UKPS zu, können die BEMA-Nrn. UP1 bis UP6 – von der Untersuchung über die Kontrollbehandlung bis zur

Wiederherstellung – monatlich über die KZVS auf dem Weg der elektronischen Datenübertragung abgerechnet werden. Ein Genehmigungsverfahren ist nicht vereinbart.

Die Überweisung muss als Grundlage der Therapie archiviert werden. Es ist auf eine umfassende Dokumentation des Befundes zu achten.

Klinisches Vorgehen

Nach einer zweizeitig-zweiphasigen Abformung mit einem Silikonabformmaterial erfolgt die Modellherstellung mit einem Hartgips (Klasse III), ein doubliertes Modell wird mit einem Hartgips (Klasse II) ausgegossen.

Vor dem Doublieren werden auf dem Modell starke Unterwölbungen sowie größere Zahnzwischenräume ausgeblockt, um beim Tiefziehen der Schienen eine gute Passung der Schienen zu erreichen. Es erfolgt die Einprobe der Einzelschienen im Ober- und Unterkiefer, um die Passung und die Retention zu überprüfen.



Abb. 1 – Esmarchschiene für Patienten mit erhöhter Okklusionsaktivität



Abb. 2 – UK-Protrusionsschiene mit Herbst-Scharnier

Fotos: Ingolf Riemer

Für die Festlegung der individuellen Sperrung sowie des individuellen Protrusionsweges wird auf den Schienen mit Autopolymerisat ein Gerber-Registriereset befestigt und die Schienen anschließend mit einem Registriersilikon verschlüsselt.

Nach Montage der Modelle im Artikulator erfolgt die UKPS-Fertigstellung unter Verwendung eines Herbstscharniers (Herner Führungsteleskop nach Hinz). Bei okklusionsaktiven Patienten wird eine Esmarch-Schiene verwendet, da diese eine deutlich höhere Stabilität gegen die einwirkenden Kräfte aufweist. Bei der Eingliederung werden dann die Passung und Retention der Schienen im Ober- und Unterkiefer überprüft und die Ein-/Ausgliederung mit dem Patienten geübt.

Wichtig ist, dass die Schiene beim Auftreten von funktionellen Beschwerden im Bereich der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur zunächst nicht weitergetragen wird. Mögliche Nebenwirkungen der Schienentherapie können Mundtrockenheit, „Orientierungsstörungen“ des Unterkiefers, Schmerzen im Bereich der Kiefergelenke/Kaumuskulatur oder Auswirkungen auf die Zahnstellung (vor allem im UK-Frontbereich) sein.



Das Kontrollschema ist folgendermaßen: zahnärztlich nach einer und vier Wochen. Eine Schlafmedizinische Kontrolluntersuchung zur Evaluierung des Therapieerfolges, um ggf. nach Verordnung durch den „Schlafmediziner“ Optimierungen/Korrekturen an der UKPS vorzunehmen. Weitere zahnärztliche Kontrolle nach 6 Monaten und danach im Jahresrhythmus.

Weiterführende Hinweise zu Voraussetzungen, Kontraindikationen und Nachsorge gibt die S1-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK): <https://www.dgzmk.de> (Stichwort Unterkieferprotrusionsschiene)

OA Dr. Horst-Uwe Klapper
Universität Leipzig

Department für Kopf- und Zahnmedizin
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
und Werkstoffkunde

Dr. med. dent. Florestin Lüttge
Assistentin des Vorstands der KZVS
für Öffentlichkeitsarbeit

Zu diesem Beitrag können **Fortbildungspunkte** erworben werden.



Abb. 3 – Seitenansicht ohne UK-Protrusionsschiene (links) und mit Protrusionsschiene (rechts)

Personalien/Aktuell

Wer? Was? Wann? Wo und Warum? Sie weiß es einfach immer!

Wenn sie nicht da wäre, würden unzählige Dinge in der Kammer überhaupt nicht da sein, nicht funktionieren und keiner würde die Zusammenhänge kennen. Sie als Allzweckwaffe zu bezeichnen, greift zu kurz, ist sie doch ständig bereit, da zu unterstützen, wo Unterstützung dringend gebraucht wird: von A wie Ausbildung, über I wie Impfkampagne der Kammer bis hin zu Z wie zahnärztliche Stelle.

Nach unglaublichen drei Jahrzehnten hat Cornelia Stoppe in der Landes-zahnärztekammer Sachsen alles schon einmal erlebt, mitgemacht oder mit daran gearbeitet. Glücklicherweise ist sie seit mehr als 20 Jahren dieser Zeit eine der beiden Sekretariatsfeen, die erste



Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Stoppe!
Schön, dass wir Sie haben.

Ansprechpartnerinnen für Präsident, Vorstände, Geschäftsführer, Mitglieder und natürlich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer sind. Cornelia Stoppe ist mit ihrem großen Erfahrungsschatz für die Kammer ein Gewinn, hat immer einen wachen Blick auf Dinge, die erledigt werden müssen, denkt voraus, weiß, was ansteht und ist damit eine unverzichtbare Mitarbeiterin.

Die Kammer sagt für all das: Danke!
Und wünscht ihr weiterhin viel Freude, Kraft und Neugier, für alles, was die Zukunft bringen wird.

Sebastian Brandt
Geschäftsführer der LZKS

Ehrung verdienstvoller Mitarbeiterinnen

Anlässlich des Sächsischen Fortbildungstages am 8. Oktober 2022 sollen in diesem Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt werden, die sich besonders für die Ausbildung der Auszubildenden engagieren.

Vorschlagsberechtigt sind Zahnärztinnen und Zahnärzte in eigener Niederlassung sowie Zahnkliniken, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, auf die das oben genannte Kriterium zutrifft.

Die Begründung sollte maximal eine DIN A4-Seite umfassen. Außerdem ist die Kopie einer Berufsankennungs-urkunde (Staatliche Anerkennung, Helferinnenbrief etc.) einzureichen.

Letzter Termin für die Einreichung ist der **15. September 2022**.

Der Ausschuss zahnärztliche Mitarbeiter wählt unter den eingegangenen Vor-

schlägen die Kandidaten für die Ehrung aus.

Richten Sie Ihre Vorschläge an:
Landes-zahnärztekammer Sachsen
Ressort Ausbildung

Schützenhöhe 11, 01099 Dresden oder
ausbildung@lzk-sachsen.de.

Ressort Ausbildung der LZKS



GOZ-Telegramm

Kann für das Glätten von Trennstellen nach Entfernung/Abtrennen eines Brückengliedes oder Steges eine Gebühr berechnet werden?

Werden Brückenglieder bzw. Stege **intraoral** von vorhandenen Restaurationen **abgetrennt**, ist hierfür die **Geb.-Nr. 2290 GOZ** berechenbar.

Das Glätten der Trennstellen ist Leistungsinhalt dieser Position. Entsprechende Aufwendungen können über die Bemessung des Steigerungsfaktors nach § 5 Abs. 2 GOZ Berücksichtigung finden bzw. nach § 2 Abs. 1 GOZ vereinbart werden.

Erfolgt die Entfernung einer festsitzenden Restauration im Ganzen und wird dann die Trennung außerhalb des Mundes vorgenommen, ist für die Entfernung die **Geb.-Nr. 2290 GOZ je Brückenanker** als zahnärztliche Leistung berechnungsfähig, nicht jedoch für die Trennstelle.

Bei der außerhalb des Mundes erbrachten Leistung (Abtrennen, Glätten und Polieren der Trennstelle) handelt es sich jetzt gemäß § 9 GOZ um eine zahntechnische Leistung, welche entsprechend zu berechnen ist.

Kommentar der BZÄK
GOZ-Infosystem

www.zahnaerzte-in-sachsen.de/praxis/goz-infosystem



Frage

Antwort

Quelle

Anzeigen

SO GEHT PRAXIS EINRICHTEN!

FUNKTION UND DESIGN
INNENEINRICHTUNGS GMBH 

- Rezeptionen und Behandlungszeilen
- Arbeitszeilen für Labor und Steri
- Praxisplanung
- Ergänzungen der vorhandenen Einrichtung



Untere Dorfstraße 44 | 09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon 03722 92806 | Fax 03722 814912
info@funktion-design.de | www.funktion-design.de



Externe Abrechnung

Die clevere Lösung für Ihre Praxis

- ☑ Qualifizierte Abrechnung Ihrer Leistungen
- ☑ Kurzfristige Vertretung bei Personalengpässen
- ☑ Erstellen von Heil- und Kostenplänen
- ☑ Analyse Ihrer Abrechnung – Kontrolle auf Honorarpotentiale
- ☑ Perfekte Dokumentation durch Schulung Ihrer Mitarbeiter
- ☑ Support bei geplanter Digitalisierung Ihrer Praxis

www.abrechnung-fairydent.de
☎ 0176 46720236

✉ service@abrechnung-fairydent.de

DIE PERFEKTE PRAXIS-WEBSITE

SPRECHEN SIE UNS AN!



Telefon 03525 71860
info@satztechnik-meissen.de
www.satztechnik-meissen.de

Satztechnik
Meißen GMBH 

Vitalamputation bei Pulpitis an permanenten Zähnen

Seit der Etablierung hydraulischer Kalziumsilikat-Zemente gewinnen pulpavitalerhaltende Maßnahmen zunehmend an Popularität. Bei Exposition der Kronenpulpa stehen mehrere Behandlungsoptionen zur Verfügung. Anhand zweier klinischer Fälle soll die Pulpaamputation als eine dieser Möglichkeiten theoretisch aufgearbeitet, das Verfahren im praktischen Ablauf dargestellt und mit der Pulpektomie verglichen werden.

Einleitung

Die Vitalamputation ist im Milchgebiss die bekannte und anerkannte Therapiemethode bei Karies mit Pulpabeteiligung. Neben dem kariös erweichten Dentin werden auch erkrankte, d. h. irreversibel entzündete Pulpaanteile entfernt und vermutlich nicht erkranktes Pulpagewebe belassen^{1,2}. Nach einem Frontzahntrauma mit Eröffnung des Pulpakavums ist es bis zu sieben Tage nach dem Unfall möglich, auf ähnliche Weise pulpa-vitalerhaltend vorzugehen. Die entzündlichen Veränderungen blieben in histologischen Untersuchungen bis zu dieser Expositionszeit auf die oberen 2 mm des Pulpagewebes begrenzt³. Bei der Amputation wird das exponierte Pulpagewebe in entsprechender Höhe abgetrennt und nach Blutstillung abgedeckt, wofür unterschiedliche Materialien vorgeschlagen werden^{4,5}. Ziele der Behandlung sind die Vitalerhaltung von Teilen der Kronenpulpa oder mindestens der radikulären Pulpa und die Erhaltung der Unversehrtheit der periradikulären Gewebe. Bei noch nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum soll auf diesem Wege auch der Abschluss von letzterem (Längen- und Dickenwachstum) ermöglicht werden. Im Gegensatz zur Vitalexstirpation wird bei der Vitalamputation oder auch Pulpotomie nur ein Teil des Pulpagewebes entfernt. Das Verfahren wurde bereits vor mehr als 100 Jahren als Behandlungsmethode bei partieller Pulpitis beschrieben. Die häufigste Form der Vitalamputation stellt aufgrund der einfacheren Durchführung die zervikale Pulpaamputation am Wurzelkanaleingang dar, prinzipiell kann die Amputa-

tion aber in jedem Abschnitt innerhalb des Wurzelkanals oder der Pulpakammer erfolgen. Dabei ist es unerheblich, ob das Wurzelwachstum abgeschlossen ist. Mitentscheidend im Hinblick auf die Prognose ist, dass das verbliebene Gewebe in der Lage ist, Reparaturvorgänge einzuleiten. Klinisch sollte nach dem Abtrennen der Pulpa eine gut stillbare Blutung eintreten. Eine nicht stillbare Blutung deutet indes darauf hin, dass auch das verbliebene Pulpagewebe irreversibel entzündet ist⁶.

Praktisches Vorgehen

Nach Lokalanästhesie, Trockenlegung und Eröffnung des Zugangs zum betroffenen Pulpagewebe wird dieses so schonend wie möglich entfernt. Dafür hat sich das hochtourige Abtrennen mit diamantierten Schleifinstrumenten unter Kühlung durchgesetzt. Handinstrumente sowie niedrigtourig betriebene Rosenbohrer hinterlassen Riss-Quetschungen, sodass dieses Vorgehen nicht mehr empfohlen wird^{7,8}. Danach erfolgen im Rahmen der intrakoronaren Diagnostik die Einschätzung des Pulpagewebezustands und die Absicherung von Arbeitsdiagnose und geplantem Therapieansatz. Zur Blutstillung werden unter anderem Kochsalzlösung, Aluminiumchloridpräparate oder auch Natriumhypochloritlösung empfohlen⁹. Für die Abdeckung des Pulpastumpfes galten Kalziumhydroxidpräparate als Goldstandard, mit deren Anwendung sind aber verschiedene Nebenwirkungen verbunden. So wurden unter anderem sterile Nekrosen der Pulpa an der Kontaktfläche, die Versprödung der Zahnhartsubstanz, die damit verbundene Erhöhung

der Frakturanfälligkeit der Zähne sowie eine Hohlraumbildung durch Resorption des Präparats beschrieben^{10,11}. Mineraltrioxidaggregat-Präparate (MTA) lösen Kalziumhydroxid als Präparat der Wahl immer mehr ab. Bis auf Zahnverfärbungen sind keine negativen Wirkungen bekannt¹². Die seit Ende der neunziger Jahre in der Zahnmedizin eingesetzten hydraulischen Kalziumsilikat-Zemente verzichten auf das verfärbende Agens und verwenden als Röntgenkontrastmittel Zirkonoxid. Aufgrund der Erfolgsquoten bei reversibler Pulpitis von 80 bis 90 % nach zwei Jahren wird heute die Anwendung von MTA-basierten Zementen zur Abdeckung der Pulpawunde empfohlen^{7,13,14}. Abschließend sollte in derselben Behandlungssitzung die klinische Krone bakteriendicht restauriert werden, um bakterielles Mikroleakage auszuschließen.

Falldarstellung 1

Anamnese und Befund

Die 30-jährige Patientin wurde zur Wurzelkanalbehandlung am Zahn 46 überwiesen. Die allgemeine Anamnese war unauffällig. Der Zahn zeigte zum



Abb. 1 – Ausgangsbefund Zahn 46

Zeitpunkt der Erstvorstellung einen provisorischen Verschluss nach punktueller Eröffnung der Pulpakammer während einer Caries-profunda-Behandlung. Die Patientin war subjektiv beschwerdefrei, der klinische Befund unauffällig. Der Zahn reagierte auf thermischen und elektrischen Reiz sensibel, die Perkussion war negativ. Röntgenologisch zeigte sich im Bereich der klinischen Krone eine nicht randständige Füllung. An der mesialen Wurzel erschien der Parodontalspalt verbreitert (Abb. 1).

Diagnose

Aufgrund der Asymptomatik sowie der unauffälligen Pulpadiagnostik lautete die Diagnose: reversible partielle Pulpa-

Therapie

Nach intraligamentärer Anästhesie und Trockenlegung mittels Kofferdam wurden das provisorische Verschlussmaterial

sowie das kariös erweichte Dentin im distalen Kasten entfernt und die distale Randleiste in einer Approximal-Box-Elevation-Technik aufgebaut. Bei der Exkavation der Karies kam es zur Pulpakammerdachs und der Kronenpulpa am Wurzelkanaleingang konnte die Blutung durch dreiminütige Auflage eines mit 3 %iger Natriumhypochloritlösung getränkten Schaumstoffpellets gestillt werden (Abb. 2). Die Pulpastümpfe wurden mit dem hydraulischen Kalziumsilikatzement Biodentine (Fa. Septodont, Niederkassel) abgedeckt und die Pulpakammer ebenfalls mit Biodentine gefüllt (Abb. 3). Nach 15 Minuten Wartezeit wurde die klinische Krone in Säure-Ätz- und Schmelz-Dentin-Adhäsivtechnik restauriert (Abb. 4a und b). Die Einzelzahnaufnahme nach Behandlungsabschluss zeigt distal einen suffizienten Füllungsrand und eine intrakoronar homogen eingebrachte Füllung (Abb. 5).



Abb. 2 – Klinisches Bild nach präendodontischem Aufbau, zervikaler Pulpaamputation und Blutstillung

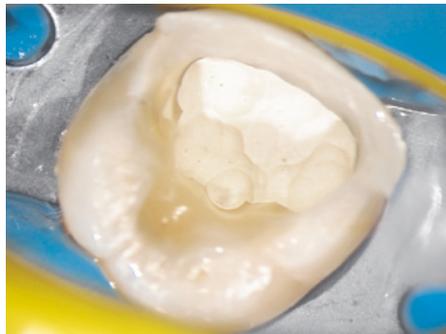


Abb. 3 – Ansicht nach Applikation des hydraulischen Kalziumsilikatzements



Abb. 4a und b – Zustand nach Restauration der klinischen Krone mit Komposit



Recall

Die Patientin stellte sich im Rahmen der Nachkontrollen nach sechs und neun Monaten subjektiv beschwerdefrei vor. Klinisch wie radiologisch zeigten sich keine pathologischen Befunde (Abb. 6 und 7). Der Zahn reagierte auf thermischen und elektrischen Reiz sensibel ohne auffällige Unterschiede zu den Nachbarzähnen.



Abb. 5 – Einzelzahnaufnahme nach Behandlungsabschluss

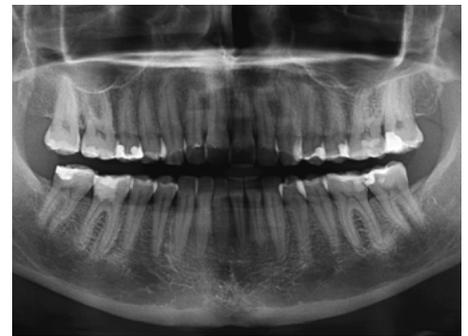


Abb. 6 – Orthopantomogramm zur Gesamtbehandlungsplanung und Verlaufskontrolle am Zahn 46 nach 3 Monaten



Abb. 7 – Röntgenverlaufskontrolle 9 Monate nach Vitalamputation

Falldarstellung 2

Der 41-jährige Patient wurde zur Durchführung der Wurzelkanalbehandlung am Zahn 27 überwiesen. Grund war eine unzureichende Anästhesietiefe bei der Kariesexkavation mit Einbruch in das Pulpakavum. Die allgemeine Anamnese war unauffällig. Der Zahn 27 war am Vorstellungstag klinisch symptom-



Abb. 8 – Röntgenologischer Ausgangsbefund Zahn 27, DVT-Ausschnitt



Abb. 9 – Klinisches Bild nach präendodontischem Aufbau, zervikaler Pulpaamputation und Blutstillung



Abb. 10 – Ansicht nach Applikation des hydraulischen Kalziumsilikatzements

los, reagierte auf Temperatur und elektrischen Reiz sensibel, war nicht perkussionsempfindlich und röntgenologisch ohne pathologischen Befund (Abb. 8).

Diagnose

Die Diagnose lautete: reversible partielle Pulpitis.

Therapie

Nach Infiltrationsanästhesie und absoluter Trockenlegung wurde die Karies unter Eröffnung der Pulpakammer entfernt. Nach Darstellung des Pulpakavums erfolgten das Abtrennen der Kronenpulpa am Wurzelkanaleingang und die Blutstillung (Abb. 9), die Applikation des hydraulischen Kalziumsilikatzements Biodentine (Abb. 10) sowie die Restauration der klinischen Krone mit Komposit wie im Fall 1 (Abb. 11). Abbildung 12 zeigt den röntgenologischen Zustand nach der Behandlung.

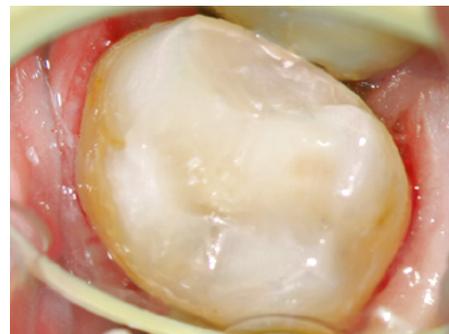


Abb. 11 – Zustand nach Restauration der klinischen Krone mit Komposit



Abb. 12 – Röntgenkontrollaufnahme nach Behandlungsabschluss

Recall

Klinische sowie röntgenologische Nachkontrollen erfolgten 3, 9 und 14 Monate nach der Behandlung. Der Patient war zu allen Zeitpunkten subjektiv beschwerdefrei und zeigte weder klinisch noch röntgenologisch pathologische Befunde (Abb. 13 bis 15).



Abb. 13 – Röntgenverlaufskontrolle nach 3 Monaten



Abb. 14 – Kontrolle nach 9 Monaten



Abb. 15 – Kontrolle nach 14 Monaten mit reizloser Periapikalregion

Diskussion

In beiden Fällen erfolgte die Behandlung aufgrund einer beginnenden und somit noch reversiblen Pulpitis durch eine das Pulpakavum penetrierende Karies. Die Ausbreitung der Entzündung konnte durch Abtrennen des betroffenen Gewebes gestoppt werden. Auf diese Weise gelang es, vitale, nicht betroffene Anteile der Pulpa zu erhalten und eine komplette Wurzelkanalbehandlung zu vermeiden. Die Schwierigkeit dieser Behandlungstechnik liegt vor allem darin begründet, dass die Prognose stark von der richtigen Einschätzung des Erkrankungsgrades der Pulpa abhängt. Inwieweit die Erfahrung des Zahnarztes eine Rolle spielt, ist in der Literatur nicht ausreichend untersucht.

Die Erfolgsrate der partiellen Pulpotomie nach zwei Jahren wird in der Literatur mit 85 bis 97 % angegeben¹⁵⁻¹⁹. Bei kompletter Entfernung der Kronenpulpa schwanken die Erfolgsquoten zwischen 75 bis 94 %. Ausgangsbefunde waren jeweils reversible und irreversible Pulpitiden. Inwieweit die

symptomatische irreversible Pulpitis ein vitalerhaltendes Behandlungsverfahren ausschließt, muss vor dem Hintergrund einer nur geringgradig niedrigeren Erfolgsrate sowie aufgrund neuer Erkenntnisse zu Reparaturleistungen der Pulpa infrage gestellt werden²⁰⁻²³.

Im Fall des Behandlungsmisserfolgs mit einsetzender Pulpanekrose sinkt die Gesamtprognose für den betroffenen Zahn unter die Prognose der Vitalextirpation^{24,25}. Aus diesem Grunde sollte der Zustand von Pulpa und Zahn im Rahmen der klinischen Nachuntersuchung nach 3, 6 und 12 Monaten kritisch geprüft werden. Durch den nach Therapie größeren Abstand von vitalem Gewebe zum Ort der Sensibilitätsprüfung im Bereich der klinischen Krone kann die Reaktion der Pulpa verzögert oder auch negativ sein. Deshalb sollte immer zusätzlich der radiologische Befund erhoben werden. Da die Infektion des Wurzelkanalsystems auch viele Jahre später auftreten kann, sollten die betroffenen Zähne lebenslang klinisch wie radiologisch nachuntersucht werden.

Schlussfolgerungen

Bei korrekter Indikationsstellung ist die Vitalamputation der kompletten Wurzelkanalbehandlung vorzuziehen. Durch dieses Vorgehen bleibt vitales, komplexes Pulpagewebe erhalten, so dass Abwehr- und Reparaturleistungen sowie Signalgeberfunktion der Pulpa erhalten bleiben. Die funktionelle Belastung gleicht einem pulpagesunden Zahn. Das Kollagen der Wurzel wird nicht geschädigt. Zum anderen ist die Vitalamputation das technisch einfachere Behandlungsverfahren gegenüber der vollständigen Präparation, Desinfektion und Füllung aller Wurzelkanalsysteme.

*Dr. med. dent. Mario Schulze
niedergelassener Zahnarzt aus Dresden*

Erstabdruck: Endodontie 2019; 28

*Wir danken für die freundliche
Nachdruckgenehmigung.*

*Literaturverzeichnis unter:
www.zahnaerzte-in-sachsen.de*

Anzeige

C. Klöss Dental
... sympathisch, anders ...

PRAXISAUFLÖSUNG

- Professionell mit eigenem Team
- Besenreine Praxisräume bundesweit
- Inkl. aller Entsorgungsbelege und Nachweise
- Geräterückkauf

- ✓ Technischer Support und Kundendienst
- ✓ Prüfung, Wartung Validierung
- ✓ Einrichtung + Geräte Neu und Gebraucht
- ✓ Verbrauchsmaterial für Praxis & Labor
- ✓ Neugründung Praxis & Labor
- ✓ Praxis - Übernahme, Abgabe, Bewertung
- ✓ Räumliche Planung von Praxis & Labor
- ✓ Praxis & Labor Räumung/Entsorgung

NIEDERLASSUNG HALLE
 🏠 Edmund-von-Lippmann-Str. 9 · 06112 Halle
 ☎ 0345 - 522 224 4
 ✉ info.halle@kloess-dental.de

www.kloess-dental.de

NIEDERLASSUNG HEIDENAU
 🏠 Pirnaer Straße 32a · 01809 Heidenau
 ☎ 03529 - 523 450
 ✉ info.heidenau@kloess-dental.de

Personalien

Wir gratulieren im Juni

- | | | | | | |
|------------|--|---|------------|--|---|
| 60 | 01.06.1962 | Dr. med. Karen Diedtemann , Kodersdorf | 08.06.1947 | Dipl.-Med. Kurt Zschiegner , Reichenbach | |
| | 02.06.1962 | Dr. med. dent. Ronald Hilpert , Penig | 17.06.1947 | Dipl.-Stom. Sabine Fischer-Schäfer , Gersdorf | |
| | 04.06.1962 | Dipl.-Stom. Steffen Klotz , Riesa | 20.06.1947 | Dipl.-Med. Siegfried Haase , Drebach | |
| | 11.06.1962 | Dr. med. dent. Ralph Mahl , Plauen | 25.06.1947 | Dipl.-Stom. Eberhart Wissel , Dresden | |
| | 13.06.1962 | Dr. med. Karola Haupt , Waldhufen | | | |
| | 15.06.1962 | Dr. med. Gabriele Mersiowsky , Großdubrau | 80 | 15.06.1942 | SR Ulrich Kleemann , Neuhausen |
| | 17.06.1962 | MUDr./Univ.Bratislava Bärbel Nemcek , Markranstädt | | 18.06.1942 | MR Dr. med. Albrecht Möller , Machern |
| | 19.06.1962 | Dr. med. Kerstin Meier , Leipzig | | 20.06.1942 | Elke Holthaus , Leipzig |
| | 25.06.1962 | Dr. med. Sven Vogelsang , Brand-Erbisdorf | 20.06.1942 | Christina Pfarre , Weißwasser/O.L. | |
| | 27.06.1962 | Dr. med. Roger Hillert , Görlitz | 81 | 01.06.1941 | Dr. med. Ursula Kowaltschuk , Dresden |
| 30.06.1962 | Dipl.-Stom. Martina König , Görlitz | 07.06.1941 | | Sabine Möller , Leipzig | |
| 65 | 01.06.1957 | Dipl.-Stom. Wolfgang Moschke , Görlitz | 07.06.1941 | Dr. med. dent. Barbara Treide , Leipzig | |
| | 03.06.1957 | Dr. med. Maria Hamann , Pesterwitz | 18.06.1941 | Dr. med. dent. Gerd Jaeschke , Dresden | |
| | 04.06.1957 | Dipl.-Stom. Renate Schaarschmidt , Gornau | 21.06.1941 | MR Dr. med. dent. Wolfgang Richter , Rackwitz | |
| | 06.06.1957 | Dipl.-Stom. Martina Stefan , Dresden | 22.06.1941 | Dr. med. dent. Elvira Linnbach , Lichtenstein | |
| | 07.06.1957 | Dipl.-Stom. Kathrin Kretzschmar , Freital | 83 | 11.06.1939 | SR Marianne Kleinert , Delitzsch |
| | 10.06.1957 | Dipl.-Stom. Torsten Hantzsche , Bad Gottleuba | | 18.06.1939 | MR Dr. med. dent. Helga Reichelt , Freital |
| | 11.06.1957 | Dipl.-Stom. Carlo Etzold , Zedtlitz/Borna | | 18.06.1939 | SR Dr. med. dent. Günter Wesiger , Hartha |
| | 12.06.1957 | Dipl.-Stom. Constanze Bauermeister , Dresden | 84 | 25.06.1938 | Dr. med. dent. Elisabeth Klammt , Görlitz |
| | 14.06.1957 | Dipl.-Stom. Knut Fiedler , Schönau-Berzdorf | | 85 | 17.06.1937 |
| | 14.06.1957 | Dr. med. Ursula Mickley , Delitzsch | 20.06.1937 | | Dr. med. dent. Helga Rebbelmund , Leipzig |
| | 19.06.1957 | Dr. med. Silvia Höll , Dresden | 87 | 25.06.1935 | SR Dr. med. dent. Lieselotte Rosenberg , Leipzig |
| | 20.06.1957 | Dipl.-Stom. Evelin Ladig , Kamenz | | 30.06.1935 | Dr. med. dent. Harry Kühnel , Hainewalde |
| | 23.06.1957 | Dipl.-Stom. Cornelia Köhler , Leipzig | 88 | 16.06.1934 | Dr. med. dent. Siegling Just , Großberkmannsdorf |
| | 23.06.1957 | Dr. med. Thomas Zeidler , Grimma-Neunitz | | 22.06.1934 | SR Ingrid Damm , Plauen |
| | 26.06.1957 | Martin Wucher , Radeberg | 95 | 09.06.1927 | Renate Peschke , Dresden |
| | 28.06.1957 | Dr. med. Charlotte Hentschel , Pirna | | | |
| | 30.06.1957 | Dipl.-Stom. Karsten Kwauka , Dresden | | | |
| | 30.06.1957 | Dr. med. Bernd Neumann , Reichenbach | | | |
| 70 | 05.06.1952 | Dr. med. Ilona Eckert , Dresden | | | |
| | 24.06.1952 | Dr. med. Gabriele Jesinghaus , Neschwitz | | | |
| | 28.06.1952 | Dipl.-Stom. Gabriele Berthold , Zwickau | | | |
| | 28.06.1952 | Dipl.-Med. Steffen Schmidt , Leipzig | | | |
| 29.06.1952 | Dipl.-Stom. Maria Ziegert , Görlitz | | | | |
| 75 | 03.06.1947 | Dipl.-Stom. Ingrid Beinhoff , Leisnig | | | |
| | 05.06.1947 | Sigrid Krüger , Reichenbach | | | |

Jubilare, die keine Veröffentlichung im Zahnärzteblatt Sachsen wünschen, informieren bitte die Redaktion.



Für eine klinisch verlässliche Versiegelung

Die VDW GmbH öffnet ein neues Kapitel in ihrem Endodontie-Portfolio mit der Einführung des Wurzelkanal-sealers, dem „VDW.1Seal Biokeramischer Sealer“ für eine verlässliche Versiegelung. Das neue Produkt ist ein Sealer auf Kalziumsilikat-Basis (bio-keramische Sealer) zur Wurzelkanal-behandlung: Trikalziumsilikat setzt im Zusammenspiel mit Körperflüssigkeiten Kalzium- und Hydroxid-Ionen frei, die durch Bildung von Hydroxylapatit (HA) die Heilungsreaktion fördern. Präzision bei jedem Arbeitsschritt: In der Endodontie ist das ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das Neuprodukt leistet wertvolle Unterstützung für eine erfolgreiche Obturation. Schutz vor der Gefahr einer Neuinfektion ist bei jedem Schritt wichtig – auch bei der Obturation.

Die Hauptursache endodontischer Misserfolge sind persistierende Mikroorganismen, die eine auf Desinfektionsmaßnahmen nicht mehr ansprechende intra- oder extraradikuläre Infektion auslösen. Dank eines hohen pH-Werts (≥ 12) wirkt dieser nachweislich antimikrobiell.

Zudem bindet er in nur 2 bis 4 Stunden vorhersagbar ab, mit geringer Löslichkeit, ohne Schrumpfung oder Ausdehnung, für berechenbare Resultate in der klinischen Praxis.

Mit diesen für einen Sealer zentralen Eigenschaften füllt er auch schwer zugängliche Bereiche wie akzessorische Kanäle, Isthmen und andere Unregelmäßigkeiten im Dentin und weist eine sehr hohe Röntgenopazität auf. Er ist für alle gängigen Obturationstech-



Abb. 1 – VDW.1Seal Biokeramischer Sealer sorgt für eine präzise Füllung in jeder Technik – ob Einstift- oder warme Obturation



Abb. 2 – Die praktische, anwenderfreundliche Spritze à 3 g mit 24-Gauge-Kanüle kann direkt in den Wurzelkanal eingeführt werden

niken geeignet – ob Einstift-Technik oder warme Obturation.

Damit ergänzt das Unternehmen sein Endo-Portfolio und bietet Zahnärzten und Zahnärztinnen ein Komplettsystem rund um Aufbereitung, Spülung, Obturation und Post-Endo-Behandlung.

Das Produkt ist in Deutschland seit dem 15. April 2022 erhältlich.

Weitere Informationen:

VDW GmbH

Telefon 089 627340

www.vdw-dental.com/1seal

**Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten.
Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.**

Praxisabgaben

Oralchirurgie Raum Leipzig
Umsatzstarke, langjährig etabl. oralchirurg. Praxis Ende 2022 zu verkaufen, 3 Behandlungsz. (erweiterbar), fachlich geschultes Personal, flexible Übergabe, Abgabe auch an ZMVZ o.ä., praxisM&L@online.de

ZAP in Plauen/Vogtland
Allg. ZHK, ca. 140 m², 2 BHZ, dig. Rö + etabl. Prophylaxe ab 31.12.2022 aus Altersgründen abzugeben. Gleitende Übernahme ab 01.09.2022 möglich.
Telefon 0176 76811733

Chemnitz (zentrumsnah) ab 01/2023 – Zukunftssicher, umsatzstark, digital (u. a. Cerec, Intraoralscanner Trios, Dampsoft). Mittelfristig keine Investitionsnotwendigkeit. Stabiles, harmonisches und sehr gut ausgebildetes Team, inklusive ZMP. Übergabe flexibel möglich; **Chiffre 1160**

Einzelpraxis für allg. ZHK, ca. 170 m², 2 BHZ, 1 Proph. ZL, treuer Patientenstamm seit 30 Jahren, in Zwickau aus Altersgründen ab 01.04.2023 abzugeben. E-Mail: dr.regine_wendler@gmx.de

Markt



Dental Labor MARION LAUNHARDT
Steile Straße 17
01259 Dresden
Tel. (03 51) 2 03 36 10
Fax (03 51) 2 03 36 60
www.KFO-aus-Sachsen.de

Redenta-Meißen

Entsorgung aller dentaler Abfälle in Zahnarztpraxen und Kieferorthopädiem
01662 Meißen – Hafenstr. 32
Telefon 03521 737969 oder www.redenta-meissen.de

Chiffre-Zuschriften bitte an:
joestel@satztechnik-meissen.de

Wegen Praxisschließung ab 10.07.2022 abzugeben:
2 Sirona C2 plus Behandlungseinheiten, 2 Baisch Möbelzeilen Metall, 2 Tageslicht-Deckenelemente, 2 EMS airflow S1, 1 Dürr Duo-Tandem Kompressor, 1 Vector, 1 NSK Surgic XT OP-Einheit, 1 Melag Vacuclav 40B, 1 Pentamix 2, 1 Omnident Ultraschallbad S30H. **Chiffre 1161**

Stellenangebote

NORDBAYERN

Vorbereitungsassistent oder Angestellter ZA (m/w/d) mit deutscher Approbation für langfristige Zusammenarbeit gesucht! Spätere Übernahme möglich!
Das Team: wertschätzend, professionell, sehr gut ausgebildet. Moderne, hochwertig ausgestattete, inhabergeführte Praxis. Großer, treuer Patientenstamm. Die Vergütung ist fair und leistungsorientiert.
Familie und Beruf in stimmiger Balance!
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!
angelinagump@web.de

Fachzahnarztpraxis mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie sucht angestellten Zahnarzt (m/w/d) – auch als Vorbereitungsassistent (m/w/d)
Praxisübernahme perspektivisch möglich
Gewerbliches Meisterlabor im Praxishaus
Dr. med. Berthold Rink
Gottschaldstraße 8
08523 Plauen, www.drrink.de

Die nächste Ausgabe des Zahnärzteblattes erscheint am 29. Juni 2022.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Rainer Dental e. K. bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Z Patienteninformation der Zahnärzte

JEDER PATIENT IST INDIVIDUELL

und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie hier verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich.



Ganz einfach bestellen unter
Web: www.zahnrat.de
E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de
Telefon: 03525 7186-0



ZahnRat 109
Tagesaktuelle Informationen • Artikel • Krankheitsbilder • Ratgeber

Implantate – Die unsichtbaren Dritten

Z Patienteninformation der Zahnärzte

ZahnRat

Praxishandbuch der LZKS



www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Online-Nachschlagewerk bei allen Fragen zur Praxisführung

- Arbeitsschutz
- Medizinprodukte/Geräte
- Röntgen
- Hygiene
- Gefahrstoffe/Entsorgung
- BuS-Dienst

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

